

kann ab 1./1. 1900 verstärkt, auch ganz mit 6monat. Frist gekündigt werden. Zahlst.: Stuttgart: Württ. Vereinsbank, Württ. Bankanstalt vorm. Pfau & Co. In Umlauf Ende Sept. 1912 noch M. 424 600. Kurs in Stuttgart Ende 1896—1912: 101, 100.25, 100.25, 99.50, 98, 99, 100, 99.50, 100, 99.75, 100, 97, 98, 97, 97.50, 97, 91%.

Hypotheken: M. 2 678 946 (ult. Sept. 1912).

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Spät. im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), etwaige bes. Abschreib. u. Rückl., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., 10% Tant. an Vorst. u. Beamte, Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1912: Aktiva: Immobil.: Brauerei 1 463 451, sonst. Anwesen 2 915 294, neuerworb. Anwesen 93 914 zus. 4 472 660, abzügl. 48 587 Abschreib. bleibt 4 424 073, Fässer 78 300, Geräte 210 000, Masch. 290 000, Fuhrwerk 41 200, Automobile 28 700, Eisenbahnwagen 7600, Hypoth. 768 118, Zielerforder. 57 596, Debit. 255 795, Darlehen-Forder. 127 137, Bankguth. 15 601, Kassa u. Wechsel 9270, Effekten 125 573, Vorräte 339 120. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 424 600, do. Zs.-Kto 4246, do. verlorste 200, do. Coup. 122, Hypoth. 2 678 946, Malzsteuer 206 918, Kaut. u. Depôts 501 220, Diverse 161 115, R.-F. A 200 000, do. B 129 205, Extra-R.-F. 151 900, Delkr.-Kto 110 000 (Rüchl. 10 000), Talonsteuer-Res. 9000 (Rüchl. 3000), Div. 120 000, Tant. an Vorst. 7816, do. an A.-R. 7816, Remun. u. Weihnachtsgeschenke 20 000, Vortrag 44 980. Sa. M. 6 778 087.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 174 018, Reparatur. 92 929, Unk. 369 720, Zs. 120 889, Gewinn 213 613. — Kredit: Vortrag 42 449, Erträge aus Bier u. Nebenprodukten 799 277, Pachteinnahmen aus Anwesen 129 445. Sa. M. 971 172.

Kurs: In Stuttgart: St.-Aktien Ende 1887—96: 80, 80, 74, 81, 78, 70, —, 93, —, 128% Prior.-Aktien: 100, 100, —, 100, 91, 90, —, 98, 114, 125% Aktien Ende 1897—1912: 127.80 119.25, 114.50, 97, 86, 101, 99.50, 103, 105, 109, 100, 95.50, 92, 93.50, 100.25, 96.50%. — In Frankf. a. M.: Aktien Ende 1897—1912: 127.80, 119.50, 114.80, 97, 86, 99.80, 100, 103, 106, 110, 100, 95.20, 91, 95.50, 100.30, 96.50%. Eingeführt 17./3. 1897 mit 130%.

Dividenden: 1886/87—1895/96: St.-Aktien: 3, 4, 4, 5, 4 $\frac{1}{2}$, 5, 6, 6, 7, 8% Prior.-Aktien: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 6, 7%; Aktien 1896/97—1911/12: 8, 7 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{2}$, 7, 4 $\frac{1}{2}$, 5 $\frac{1}{2}$, 5 $\frac{1}{2}$, 6, 6, 7, 6 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$, 4 $\frac{1}{2}$, 5, 6, 6% Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: K. Grünwald, E. Neff.

Prokurist: E. Kiener.

Aufsichtsrat: (4) Vors. Bank-Dir. Otto Fischer, Stellv. Kgl. Hofwerkmeister Alb. Hangleiter, Oberst z. D. Hugo von Baur, Dr. jur. Karl Schneider, Stuttgart.

Zahlstellen: Stuttgart: Ges.-Kasse, Württemb. Vereinsbank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank. *

Vereinigte Brauereien A.-G. in Stuttgart.

Gegründet: 25./3. 1892. Die Firma lautete bis 30./4. 1900: „A.-G. Bachner'sche Brauerei Tübingen-Stuttgart“, dann bis 1912: Vereinigte Brauereien Stuttgart-Tübingen, seit 26./4. 1912 wie oben. Die Ges. Bachner'sche Brauerei, Tübingen-Stuttgart, hat ihren ganzen Grundbesitz, sowie das Gasthaus „Zur Linde“ in Tübingen, nebst bewegl. u. unbewegl. Zubehören gegen Übernahme der darauf ruhenden Pfandschulden im Betrage von M. 343 098.88 seitens der Akt.-Ges. u. Bezahl. von M. 1901.12 bar in die Akt.-Ges. eingelegt u. hierfür 300 Prior.-u. 495 St.-Aktien bezogen. 1897 erwarb die Akt.-Ges. mit Wirkung ab 30./6. 1896 die „A. Lindenmeyersche Brauerei in Stuttgart“ für M. 691 610. Zahlung erfolgte durch Überlassung von 422 Aktien der Em. von 1897 à M. 1000 zum Kurs von 110%, der Rest wurde bar geleistet. Die gleichzeitig mit übernommenen Wirtschaften wurden an die Ges. zum Selbstkostenpreise abgegeben. 1899 wurde die Bierbrauerei von G. Lenz Wwe. in Tübingen von Ad. Lenz und Wilh. Henssler für M. 533 870 erworben. Der Kaufpreis wurde durch Hingabe von 368 neuen Aktien à M. 1000 zu 110% und Barzahlung des Restes beglichen. Am 1./4. 1912 erfolgte der Verkauf des Brauereianwesens zum Waldhörnle in Derendingen-Tübingen an Rob. Wörner in Duslingen, wobei sich gegenüber dem Buchwert ein Verlust von M. 70 723 ergab. Trotzdem hält die Verwalt. den Verkauf für vorteilhaft, weil dadurch etwa M. 650 000, die in der Filiale Tübingen festgelegt waren, nunmehr allmählich frei werden.

Zweck: Betrieb von Bierbrauereien, Mälzereien u. Wirtschaften. Zugänge auf Anlage-Konti in Stuttgart erforderten 1911/12 M. 33 701. Das Wirtschaftsanwesenkonto stand 30./9. 1912 mit M. 1 382 238 zu Buch. 1894/95—1911/12: 36 499, 41 794, (von hier ab inkl. Lindenmeyer) 64 679, 67 799, 80 800 (inkl. Lenz), 77 164, 64 981, 64 816, 60 849, 61 844, 52 712, 59 812, 58 700, 57 000, 52 000, 50 500, 56 000, ca. 50 000 hl. Der Gewinnrest aus 1911/12 M. 79 923 wurde vorgetragen.

Kapital: M. 1 220 000 in 1220 gleichber. Aktien à M. 1000, wovon 220 abgestempelt sind. Urspr. M. 800 000 in 500 St.- u. 300 Prior.-Aktien (diese mit 5% Div.-Garantie), 1896 wurden die Prior.- in St.-Aktien ohne Entschädigung umgewandelt und 200 neue, ab 1./4. 1896 div.-ber. Aktien ausgegeben; die G.-V. v. 14./4. 1897 erhöhte das Kapital um M. 800 000 in 800 Aktien à M. 1000. Von diesen erhielt 422 Stück mit Div.-Recht ab 1./3. 1897 zu 110% Frau Anna Lindenmeyer Wwe. in Stuttgart als teilweisen Gegenwert für ihre Geschäftseinlage, die weiteren 378 Stück mit Div.-Recht ab 1. 10. 1896 wurden zu 110% zuzügl. Ausgabekosten begeben. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 4./5. 1899 um M. 400 000 (auf M. 2 200 000) in 400 ab 1./4. 1899 div.-ber. Aktien, begeben zu 110%, hiervon dienten 368 Stück zum Ankauf der Brauerei Lenz in Tübingen (s. oben). Zur Tilg. der M. 308 656 betragenden Unterbilanz,